

Warum es sich lohnt, täglich Diamanten zu schleifen

Liebi Berbuerinne, liebi Berbuer, liebi Metbürgerinne ond Metbürger,

Als mich die Anfrage, die Festrede hier und heute zu halten erreichte, fühlte ich mich sehr geehrt und ich habe mit der Zusage nicht lange gezögert. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für die Einladung bedanken.

Ich werde heute weder über die Energiepolitik, unsere Steuerabkommen mit den USA, die Saläre der Banker noch über die Grippen Kampfflugzeuge oder das Kopftuchverbot sprechen. Ich werde jedoch etwas thematisieren, das für unser Land, meiner Meinung nach, von ebenso grosser Wichtigkeit ist. Und zwar wird es in den kommenden Minuten um unsere Haltung gegenüber unseren Mitmenschen und unsere Haltung gegenüber gewissen Situationen gehen.

„Warum es sich lohnt, täglich Diamanten zu schleifen?“, so der Titel meiner Rede. Ich will Sie mit dieser Metapher nicht zu lange auf die Folter spannen und beginne gerne mit der Auflösung: Wir nehmen für heute Abend an, jeder Mensch, Sie, ich und alle um uns herum seien Diamanten. Das Verb schleifen definieren wir in diesem Zusammenhang als „etwas Verborgenes sichtbar machen“, „etwas hervorrufen, das schlummert.“ Diamanten schleifen bedeutet also das was in den Menschen oder in einer Situation schlummert hervorzurufen. Es geht erstens also darum, das Potential, welches in den Menschen um uns herum steckt offen zu legen und zweitens geht es darum, in Situationen das Potential zu erkennen und auszunützen.

Nach dieser kurzen Definition möchte ich nun zu den Voraussetzungen kommen, die es uns erlauben, den Prozess des Schleifens in Bewegung zu bringen.

Damit ich beginnen kann, einen Diamanten zu schleifen, muss ich erkennen, dass der Stein, welchen ich vor mir habe, ein Diamant ist. Wenn ich dies nämlich nicht tue, hat der Stein keinen Wert für mich. Wenn ich Ihnen bildlich einen rohen und einen geschliffenen Diamanten gegenüberstellen würde, würden sie sehen, dass der Unterschied frappant ist. Wenn wir diese Metapher jetzt ein erstes Mal ummünzen, fällt es uns, wenn wir ehrlich sind, manchmal tatsächlich schwer, in unserem Gegenüber einen Diamanten zu sehen. Vielleicht ist es manchmal schwer, weil wir Verhaltensweisen oder Aussagen unseres Gegenübers überhaupt nicht verstehen können oder uns davon sogar angegriffen fühlen. Vielleicht ist es manchmal aber auch einfach, weil wir so stark in unseren Alltag eingebunden sind, dass wir uns gar nicht die Mühe und Zeit nehmen um in unserem Gegenüber einen Diamanten zu sehen.

Was mir oft auffällt ist, dass viele Diamanten sich selbst nicht als Diamanten sehen. Viele wurden noch nicht entdeckt. Vielen wurde noch nie oder viel zu selten gezeigt, welch ein wertvolles Schmuckstück sie sind resp. noch aus ihnen werden kann. Stellen Sie sich vor, Sie gehen an mehreren rohen Diamanten vorüber, ohne diese als solche zu erkennen und realisieren im Nachhinein, was Sie da verpasst haben. Die einzige Hoffnung, ist, dass eine andere Person die rohen Diamanten erkennt und sie dementsprechend behandelt. Mit diesen Worten leite ich zum zweiten wichtigen Punkt im ganzen Prozess des Schleifens über: Das Wissen darüber was es zum Schleifen braucht.

Ein kurzer Exkurs in die Mineralogie, also die Lehre über Minerale, lässt mich ein sehr interessantes Merkmal von Diamanten hervorheben: Der Diamant ist der härteste natürliche Stoff.

Sie mögen sich jetzt fragen, wenn es keinen härteren Stoff als den Diamanten gibt, mit was wollen wir ihn dann schleifen? Wir brauchen dazu einen anderen Diamanten. Dies bedeutet konkret: Wir brauchen einander als Mitmenschen im Prozess des Schleifens. Es gibt viele rohe Steine, die darauf warten, dass jemand in ihnen den Diamanten sieht.

Nach dem Erkennen des Diamanten und dem Wissen, was es zum Schleifen braucht, möchte ich nun zur Technik des Schleifens kommen, also der Frage nach dem wie.

Ja, wie schleift man Diamanten? Sicher gibt's einfachere Fragen als diese. Jeder Diamant ist anders und nicht jeder Diamant braucht die gleiche Methodik. Trotzdem gibt es Gemeinsamkeiten für den Prozess bei jedem Diamanten. Ein wichtiger Punkt ist, dass die Person, welche schleift vor ihrem inneren Auge zu jedem Zeitpunkt das Endprodukt sieht: einen Diamanten, der das Licht in x-beliebige Richtungen reflektiert. Ein Diamant, der von Schönheit strotzt, ein Schmuckstück, das wenn betrachtet, den Betrachter für einen kurzen Moment in eine andere Sphäre befördert und vor Staunen alles andere um ihn herum vergessen lässt. Dieses Endprodukt ist das Ziel eines jeden Schleifers. Doch warum ist dieses Ziel so wichtig? Es lässt über momentane Gegebenheiten hinwegsehen. Es erinnert einem immer wieder daran, dass das, was momentan vor uns physisch erkennbar ist, nur momentan ist.

Brechen wir dies wieder auf unseren Alltag herunter. Diamanten zu schleifen bedeutet: Leute zu ermutigen, in ihnen Verborgenes zu sehen und ihnen Trost zu spenden. Es bedeutet, ihnen die Möglichkeit zu geben, etwas ausprobieren zu können, ihnen Vertrauen entgegen zu bringen, auf ihre Fähigkeiten anstatt auf ihre Unsicherheiten zu schauen, mit ihnen etwas zu riskieren, sie nach einem Fehlschlag zu motivieren, ihnen den Spiegel vorzuhalten wie sie sein könnten, anstatt sie nach dem zu beurteilen, wie sie jetzt sind. Das ist nicht immer einfach. Jede Person bringt etwas anderes mit, hat mit anderen Herausforderungen zu kämpfen. Es braucht sehr viel Feingefühl den richtigen Mix von „die jetzige Situation zu sehen und nichts verschönern zu wollen“ und trotzdem das Endziel, das Endprodukt vor Augen zu haben. Und ich kann sie ermutigen, Sie können dies. Wissen Sie warum? Diamanten haben die höchste Wärmeleitfähigkeit aller bekannten Minerale. Kein Mineral kann also die Wärme welche es erhält, besser weitergeben als der Diamant. Es liegt in Ihrer Natur Leute zu ermutigen und Wärme weiter zu geben.

Nachdem wir uns nun damit befasst haben, was Diamantenschleifen in Bezug auf unsere Mitmenschen bedeutet, widmen wir uns nun dem Diamantenschliff im Blick auf Situationen. In einer Situation den Diamanten zu erkennen, ist sehr oft eine Frage davon, wie wir die Realität sehen. Sehen wir das Glas als halbleer oder halbvoll? Ich bin überzeugt, dass unsere Haltung und wie wir die Realität sehen über sehr vieles entscheidet.

Um dies zu veranschaulichen möchte ich Ihnen beispielshalber kurz von einem Mann erzählen, der mich fasziniert. Thomas Edison, der Erfinder der Glühbirne. Edison war bekannt für seine positive Haltung. Als er Mitte sechzig war widerfuhr ihm eine persönliche Tragödie. Sein Labor in Amerika war weltberühmt. Grösser als drei Fussballfelder war seine Erfindungsfabrik und galt als Modell moderner Forschung und Fertigung. Edison liebte diesen Ort, nicht selten schlief er sogar dort. Im Dezember 1914 brach dort jedoch ein Feuer aus. Während er in sicherer Entfernung die Flammen beobachtete, be-

richteten einige Mitarbeiter, dass er sagte: „Kinder, holt die Mutter. So ein Feuer hat sie noch nie gesehen.“ Viele Leute wären nach solch einer Katastrophe am Boden zerstört gewesen. Nicht so Edison. Er sagte: „Ich bin 67 Jahre alt, aber nicht zu alt, um nochmals neu anzufangen.“

Thomas Edison hat also den Diamanten in seiner Situation erkannt. Trotz schwieriger Umstände hat er auf die Möglichkeiten, die sich ihm bieten, geschaut anstatt sich auf das zu konzentrieren, was er eben verloren hatte. Dadurch bewahrte er sich eine positive Haltung, welche den Grundstein für weitere Innovationen legte.

Jetzt komme ich zum letzten Schritt respektive der letzten Frage in diesem ganzen Prozess. Und zwar dem Warum. Warum lohnt es sich täglich Diamanten zu schleifen?

Leichtigkeit und Fähigkeit zu träumen

Wenn wir uns in einer Umgebung aufhalten, in der einem vor Augen geführt wird, dass es immer mehr Chancen als Schwierigkeiten gibt, versetzt uns dies in eine Leichtigkeit, die uns immer wieder aufs Neue beschwingt. In einer solchen Umgebung fühlen wir uns sicher. Ebenfalls werden wir in einer solchen Umgebung beginnen, neu zu träumen.

Risikofreude und Innovation

In einer Umgebung, in der wir uns sicher fühlen, werden wir beginnen, Risiken einzugehen, wir werden uns immer wieder neu an Unbekanntes herantasten. Wo wir beginnen Risiken einzugehen um unsere Träume Wirklichkeit werden zu lassen, entsteht Innovation.

Freude und Erfüllung

Wenn wir realisieren, dass wir unbekümmert uns selbst sein können, weil wir rundherum nicht ständig kritisiert oder verurteilt, sondern ermutigt werden, erfüllt uns dies mit Freude und Erfüllung.

Wie oft kommt es vor, dass wir entmutigt werden, sei es von Personen um uns herum, oder von Misserfolgen. Wir sammeln negative Erfahrungen. Wenn wir uns dann von diesen Erfahrungen prägen lassen, wird es immer schwieriger und schwerer. Genau darum, brauchen wir täglich Leute um uns herum, die in uns den Diamanten sehen und die Leute um uns herum sind auf uns angewiesen, dass wir in ihnen dasselbe sehen. Und wir brauchen in unseren eigenen Situationen eine Sicht, die sich auf die Chancen fokussiert. Ich kann für mich sagen, dass ich eine Person sein will, die andere dazu ermutigt, unbekannte Gewässer zu betreten und an Träumen festzuhalten, egal wie die Umstände aussehen.

Schliessen möchte ich mit einem Zitat eines amerikanischen Autors, der einmal folgendes schrieb: „Das Leben ist kein Problem, das gelöst werden müsste, sondern ein Abenteuer das gelebt werden will.“ In dem Sinne wünsche ich Ihnen fürs kommende Jahr viel Mut zum Schleifen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie das Leben als ein Abenteuer sehen und sich selbst und andere als Diamanten, an denen man Freude haben darf.

Danke.